

Moorwiese wird Laubwald

Eigentümer lässt 1,5 Hektar großes Gelände in Stöckse umgestalten

Stöckse (DH). In diesem Herbst wird in Stöckse eine 1,5 Hektar große Moorwiese wieder zum Bruchwald. 2500 Erlen, Eichen, Ulmen und 2000 Sträucher (unterschiedliche Weidenarten) werden dort gepflanzt.

Neben den Wiesen und Maisflächen am Führser Mühlbach entsteht durch Eigeninitiative des Eigentümers Fritz Beermann aus Stöckse mit Beratung durch die Landwirtschaftskammer Niedersachsen und mit Hilfe von Fördermitteln dieser neue Wald.

Auf derselben Fläche wurde

bereits in diesen Tagen ein 200 Quadratmeter großer Teich als Biotop, eine sogenannte Blänke, unter anderem als Laichplatz für Amphibien und für den Schutz von Wiesenvögeln, angelegt. Diese Maßnahme wird von der **Stiftung Kulturlandpflege** unterstützt. Die „Stiftung Kulturlandpflege“

des Zentralverbandes der Jagdgemeinschaften und Eigenjagden in Niedersachsen fördert biotopverbessernde Maßnahmen und deren Vernetzung in den Kulturlandschaften Niedersachsens.

Die Standortanalysen ergaben, dass ehemals auf dieser Fläche ein Erlenbruch gestanden haben muss.

„Blänken werden angelegt, um Lebensräume, Nahrungsbiotope und Brutplätze für den Großen Brachvogel, Bekassine, Kiebitz und Braunkehlchen zu schaffen. Das sind zeitweise wasserbedeckte Senken, die von artenreichen Streuwiesen besiedelt werden. Außerdem dienen diese als Lebensraum für wiesenbrütende Vogelarten“, sagt Beermann. Er freut sich: „In 15 Jahren habe ich Wald.“



Nach den Baggerarbeiten für die Blänke untersuchen der Stiftungsbeauftragte der Stiftung Kulturlandpflege im Landkreis Nienburg, Harald Frerking (rechts), und der Eigentümer Fritz Beermann (links) den Boden auf die reichlich vorhandenen mumifizierten Erlenwurzeln. Foto: Privat

Die Harke - Nienburger Zeitung 11.10.2011